

öffnen könnten; denn die Indier lebten bereits in einem blühenden Wohlstande. Die Häuser in Calicut waren größtentheils aus Holz gebauet und mit Palmblättern bedeckt. Hier hatte auch der Beherrscher des Landes seinen Sitz; er führte den Titel Zamorin, d. i. Kaiser. Er empfing, auf einem prächtig geschmückten Tragsessel ruhend, die Portugiesen mit vieler Freundlichkeit. Diese günstige Aufnahme machte aber die mohammedanischen Kaufleute, welche sich in dem Lande des Zamorin niedergelassen hatten, besorgt. Sie fürchteten, die kühnen Fremdlinge möchten sich mit dem Zamorin in unmittelbare Handelsverbindungen einlassen. Aus Neid schilderten sie dem Zamorin die Fremdlinge als äußerst verdächtige und gefährliche Leute, ja als gemeine Seeräuber, die sein Land zuvor nur auskundschafteten, bald aber in großen Scharen wiederkommen würden, um es zu erobern. Und wirklich erreichten diese ihren Zweck. Zamorin schöpfte so argen Verdacht, daß Gama es für das rathsamste hielt, so schleunig als möglich das Land zu verlassen. Auf der Rückkehr besuchte er wieder den König von Melinde, der die Fremdlinge auch diesesmal wohlwollend aufnahm. Nach einer zweijährigen Abwesenheit traf er wieder in Portugal ein und ward von seinem Könige mit hohen Ehrenbezeugungen empfangen. Er stellte ihm zur Ehre Stiergefechte und andere Feste an, gab ihm den Titel „Dom“ oder „Don“, d. i. Herr (von dem lat. Worte Dominus), und machte ihn zum Admiral der indischen Meere.

Durch das Glück und den Ruhm des kleinen Portugal wurde auch das benachbarte Spanien zu ähnlichen Unternehmungen angefeuert. Noch ehe die Portugiesen den Weg nach Indien gefunden, hatte von Spanien aus die Entdeckung der neuen Welt im Westen begonnen, und nach beiden Richtungen hin wurde alsbald auch das Evangelium des Welterlösers verbreitet.